

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 31. Juli 1987

Nr.148 (5 526)

Preis 3 Kopeken

Aufenthalt M. S. Gorbatschows in Selenograd

Am 29. Juli hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow das Forschungszentrum der elektronischen Industrie in der Stadt Selenograd bei Moskau besucht.

Der Minister für elektronische Industrie der UdSSR W. G. Kolenikow teilte mit, daß in Selenograd — einem großen Forschungs- und Industriezentrum — Integralschaltungen entwickelt und hergestellt werden: Mikroprozessoren, Speicher und andere Geräte, technologische Spezialausrüstungen und Werkstoffe.

In Begegnungen mit Betriebsleitern, Wissenschaftlern und Arbeitern lenkte M. S. Gorbatschow die Aufmerksamkeit darauf, daß die elektronische Industrie noch nicht in vollem Maße den ständig wachsenden Bedarf an ihren Erzeugnissen deckt.

Werktätige Selenograds heißen M. S. Gorbatschow herzlich willkommen. Es fanden Gespräche mit Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Wissenschaftlern statt.

M. S. Gorbatschow: Hier, in Ihrer Gegend, war ich auch schon früher, bei Ihnen aber viele Jahre zuvor.

Stimmen: Und welchen Eindruck haben Sie gewonnen?

M. S. Gorbatschow: Wir sind mit der Entwicklung der Mikroelektronik unzufrieden, aber das ist eine wohlwollende Unzufriedenheit. Die Mikroelektronik kommt rasch voran, müßte sich aber noch rascher entwickeln, denn das, was Sie machen, ist sowohl für die Technik als auch für die Wissenschaft und für den Fortschritt des Landes von außerordentlicher Bedeutung.

Wissen Sie, erstens hat es mir sehr gefallen, daß Sie in den letzten Jahren das Niveau schon

sehr gehoben haben, obwohl wir immer noch zurückbleiben. Das, was in Ihrem Zweig, insbesondere in der Rechen- und Mikroelektronik, vor sich geht, hat mich besonders erfreut.

Heute sind wir uns über die Engpässe und auch darüber im klaren, wo es sie gibt. Und wir stellen uns gut vor, was demnächst zu tun ist, um die Weltspitze zu erlangen und nicht nachzugeben.

Doch all das betrifft den Produktionsbereich, die Wissenschaft und Technik. Die Sache hat aber auch eine zweite Seite — wie geht es Ihnen hier? Es ergab sich so, daß der Produktionsbereich an Kraft gewann, die Wissenschaft sich entwickelte, die Stadt immer mehr wuchs, die soziale Entwicklung aber und Selenograd selbst — einst eine sehr respektable Stadt, wie sie es auch heute noch ist — zurückzubleiben begann.

Daher rühren auch die Probleme, besonders die Wohnungsprobleme. Auch in der Versorgung, wie Sie sagten, gibt es Probleme. Wir haben mit dem Moskauer Stadtpartei-Komitee und mit dem Staatlichen Plankomitee vereinbart, daß wir nicht nur das erörtern werden, was wir uns von Ihnen wünschen bezüglich Wissenschaft und Technik, sondern auch das, was Sie brauchen, um erfolgreicher arbeiten zu können.

Sie aber bitte ich, mit Herz und Seele bei der Sache zu sein, es sind nun solche Jahre eingetreten, da wir standhalten müssen.

Wir haben alles. Das ist keine leere Phrase, das kann ich mit Sicherheit sagen. Und wenn wir uns selbst so kritisieren, wie es keiner je getan hat — weder vom Westen noch vom Osten, von nirgendwo —, machen wir das deswegen, weil wir stark sind. Wir werden dieser Kritik standhalten, sowohl das Volk als auch die Partei, aber wir alle dürfen uns damit, was sich angehäuft hat, nicht abfinden.

Stimmen: Richtig. M. S. Gorbatschow: Wir müssen uns alle umstellen. Auf Kritik muß man reagieren. Was gut ist, ist mit uns, das wird uns niemand nehmen. Aber das, was schlecht ist, müssen wir in allen Sphären loswerden — in den menschlichen, Produktions- und Sozialbereich — in allem. Wir müssen die Traditionen fördern, die im Volk verwurzelt sind. Und zugleich müssen wir die Konsumentenideologie, Trägheit und das Gerede loswerden. All das ist uns fremd. Wir haben unser Land aufgerichtet und auf das höchste Niveau gebracht. Das

haben die bisherigen Generationen getan, aber sie wirkten unter anderen Bedingungen, sie waren weniger gebildet, schlechter gewappnet als wir jetzt. Wir also, die jetzige Generation, müssen unser Wort sagen! Und das Volk hat sich dem tüchtig angeschlossen.

Wir müssen die Arbeitsproduktivität steigern, und dann wird sich die Möglichkeit bieten, Kapazitäten zu komplettieren und auszulasten, die bereits geschaffen worden sind. Das zum ersten. Zweitens muß dort, wo es notwendig und zweckmäßig ist, der Zwei- und Dreischichtenbetrieb unter der Bedingung entsprechender Fürsorge für die Menschen eingeführt werden.

Wir können also nicht den Weg gehen, wo der Mensch ohne Arbeit bleibt. Wir lassen das auch nicht zu. Auch ist es nicht in Ordnung, wenn Raffern allzu große Möglichkeiten geboten werden, wenn es bei uns überall an Arbeitskräften fehlt, und die Raffergelüste zu diktieren beginnen. Schaffen wir diese Situation ab, ist es auch mit der Raffergelüste aus. Das ist zweifellos. Ich hoffe, daran sind wir alle interessiert.

Was kommt denn unter unseren Arbeitern vor? Stellt du mir keinen Lohnschein für 12 Rubel aus, erklärt so mancher von ihnen, so werde ich nicht arbeiten und gehe zu einem anderen Bauleiter über. Und da beginnt das einfache Hinschreiben von Tagesleistungen, es beginnen Mehreintragen und Verbrechen.

Wir zahlen Geld für nichts. Wird aber das Geld nicht durch Veränderungen im Produktionsbereich, durch die Produktion von Waren bekräftigt, so ist es ein wertloses Stück Papier. Wer braucht schon so etwas? Wir zahlen zu viel unverdient Geld aus. Unser Leitungsapparat ist eben riesengroß. Er besteht aus 18 Millionen Personen! Solch einen Apparat brauchen wir nicht.

Stimme: Wird er reduziert? M. S. Gorbatschow: Wir haben z. B. jetzt vier Ministerien zusammengeschlossen, daraus zwei gebildet und 760 Mann entlassen.

Es ist wichtig, sich in dieser Sache nicht zu überstürzen, nicht allzu sehr in Eifer zu geraten, um keine Dummheiten zu begehen. Denn sonst werden sich alle das nah zu Herzen nehmen und sagen: „Wer braucht diese Umgestaltung, wenn es zu so etwas kommen kann.“ Nein. Wenn schon etwas tun, so müssen wir fest zupacken, nicht zurückweichen. Es wird sich alles ändern, alles, und beginnen muß man mit dem Arbeitskollektiv, doch es muß auch eine Unterstützung von oben vorliegen. So gilt es, voranzuschreiten, von oben und von unten Hand in Hand.

Wir werden alles prüfen und durcharbeiten, Genossen. Man braucht keine Angst zu haben, man muß kühner suchen und versuchen. In unserem Volk hat sich so viel Verstand, Potential, Verantwortung angestaut, daß wir unerschrocken, sicher handeln können. Und wenn wir auch mal einen Fehler machen, was tut

das schon? Der schlimmste Fehler ist, wenn man nichts tut. Stimmen: Michail Sergejewitsch, vielen Dank für die Sanierung unserer Gesellschaft, dafür, wie sehr Sie uns angespornt haben. M. S. Gorbatschow: Danke für die Unterstützung. Doch sollen Sie wissen, wenn Sie auch viel für unser Land tun, aber es gilt, noch mehr zu leisten.

Stimmen: Das verstehen wir. Wir sind bereit, noch mehr zu leisten, noch schneller vorwärts zu schreiten. Ohne Sie, ohne Werkzeugmaschinenbau, Elektrotechnik und Gerätebau wird es zu keinem Fortschritt kommen. Das dürfen Sie nicht vergessen, und wir müssen das berücksichtigen und Sie unterstützen. Kadern haben wir, ein gutes wissenschaftliches Potential. Wir hoffen, daß Sie vieles erreichen werden.

Stimmen: Wir danken der Partei und der Regierung. M. S. Gorbatschow: Wenn wir alle auf bessere Disziplin und Ordnung achten werden, wenn wir uns besser zueinander und zu Arbeit verhalten werden, auf richtig, anständig und zuvorkommend, so wird sich unser Leben rascher ändern...

Da heißt es, daß wir eine Kontrolle, dies oder jenes brauchen. Doch wer soll das tun?

Stimmen: Wir, das Volk. M. S. Gorbatschow: Wenn wir uns auf die Kontrolle verlassen wollen, müssen wir den Apparat noch vergrößern. Das muß durch Demokratie erfolgen, damit sich das Volk an allem beteiligt, gerade das ist die beste Garantie. Das Volk sieht alles, weiß alles. Und kein Kontrolleur rettet die Situation, wenn das Volk nicht über alles im Bilde ist. Deshalb gerade brauchen wir die Publizität.

Stimmen: Richtig! M. S. Gorbatschow: Die Menschen müssen wissen, dann wird Ordnung geschaffen.

M. S. Gorbatschow besuchte ein Handelszentrum in Selenograd, informierte sich über das Sortiment und die Qualität der Waren, sprach mit den Verkäufern darüber, wie die Bedürfnisse der Menschen befriedigt werden.

M. S. Gorbatschow informierte sich über die Arbeit des örtlichen Schulbetriebs. Hier wird am Fließband das elektronische Spielzeug „Geheimnisse des Ozeans“ montiert. Die Leiter des Kombinars erklärten, daß die Schüler hier Spitzenleistungen herstellen, daß 99 Prozent der Produktion ohne Nacharbeit abgenommen wird.

M. S. Gorbatschow: Erzählt Ihre Eltern über diese Erfolge? Mögen auch sie nicht zurückbleiben.

Jetzt aber habe ich eine besondere Frage an euch: Verfolgt ihr die Umgestaltung? Wißt ihr, was das ist? Diskutiert ihr in den Klassen darüber?

Was schweigst ihr, wendet sich M. S. Gorbatschow an einen Jungen Monteur, wie heißt du? Mischa? Nun siehst du, du bist mein Namensvetter, sei doch nicht so schüchtern!

Mischa Petrow: Ja, wir besprechen alle besonders interessanten Fragen des Tages in Politinformationszirkeln. Wir bereiten der

Reihe nach Mittellungen über die wichtigsten Ereignisse vor. M. S. Gorbatschow fragt die Kinder, ob ihre Produktion in der Tschechoslowakei populär sei. Die Schüler antworten wie aus einem Munde: „Ja, wir bekommen schöne Briefe aus diesem Land.“

M. S. Gorbatschow: Na, sieht mal, Kinder, ihr interessiert euch schon, ob eure Erzeugnisse in den Geschäften vorhanden sind oder nicht. Das ist gut. Ich denke, daß wir diese Form der Teilnahme der Schüler an unseren gemeinsamen Vorhaben weiter verbreiten sollten. Ihr arbeitet drei Stunden, der Tag jedoch ist lang. Da kann man sich auch noch satt-bummeln.

Wißt ihr, all das, was wir jetzt entfalten, das, was wir als Umgestaltung bezeichnen, wird für euch getan. Bereitet euch darauf vor. Sammelt Kräfte, vergebet aber auch nicht, eure Kenntnisse zu erweitern. Denn anders geht es jetzt nicht mehr. Mit den Muskeln allein kann man die moderne Technik und das heutige Leben nicht meistern. Schön, daß ihr lernt und Kenntnisse erwerbt.

In Gesprächen mit Konstrukteuren neuer Technik und Betriebsleitern schätzte M. S. Gorbatschow die erzielten Ergebnisse hoch ein und betonte, daß die Elektronik in vorderster Linie des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehe. Von ihrer beschleunigten Entwicklung hänge die Lösung großer Probleme der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ab. Die Eigenschaften der Mikroelektronik bestimmen unmittelbar den Verlauf der Modernisierung des Maschinenbaugesamten, erweitern die Anwendungsgebiete der Rechen- und Informatik und stellen die Computerisierung der Bildung und des sozialen Bereiches sicher.

In diesem Zusammenhang wurde die Wichtigkeit der vorrangigen Entwicklung aller Richtungen der elektronischen Industrie als eines der Basiszweige der Wirtschaft hervorgehoben. Gestellt wurde die Aufgabe der weiteren Verbesserung der Gebrauchseigenschaften der Erzeugnisse der Heimelektronik, die in Betrieben des Ministeriums hergestellt werden, und der bedeutenden Erweiterung ihrer Produktion.

Alle, mit denen sich der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow unterhielt, sprachen von der hingebungsvollen Unterstützung des sowjetischen Volkes für den auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU, dem Januar- und Juni-Plenum des ZK der KPdSU ausgeprägten Kurs der Partei auf die beschleunigte sozialökonomische Entwicklung des Landes, auf die radikale Umgestaltung der Wirtschaftsleitung, die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und die Demokratisierung aller Lebensbereiche der Gesellschaft.

Zusammen mit M. S. Gorbatschow waren L. N. Saikow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU; N. W. Talyzin, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR; B. L. Tolstych, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Vorsitzender des Staatlichen Komitees der UdSSR für Wissenschaft und Technik; G. I. Marschuk, Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR sowie verantwortliche Mitarbeiter der Partei- und Staatsorgane.

(TASS)

TASS-Mitteilung

Weltraumflug beendet

Die Kosmonauten Alexander Viktorenko, Alexander Lawejkin und Muhammed Fares zur Erde zurückgekehrt

Nach der Absolvierung des Programms der gemeinsamen Forschungen und Experimente an Bord des bemannten Komplexes Mir, ist die internationale Besatzung Alexander Viktorenko, Alexander Lawejkin und Muhammed Fares — Bürger der Syrischen Arabischen Republik — zur Erde zurückgekehrt. Juri Romanenko und Alexander Alexandrow setzen den Flug an Bord des Forschungskomplexes „Mir“ fort.

Der Landeapparat des Raumschiffes Sojus TM-2 setzte am 30. Juli 1987 um 5.04 Uhr Moskauer Zeit im vorgegebenen Gebiet des sowjetischen Territoriums 140 Kilometer nordöstlich der Stadt Arkalyk auf.

Das Befinden der Kosmonauten Viktorenko, Lawejkin und Fares nach der Landung ist gut. Die internationale Besatzung hat an Bord des Komplexes „Mir“ das von Wissenschaftlern und Experten der Sowjetunion und Syriens vorbereitete Programm gemeinsamer Forschungen und Experimente, die von großer wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Bedeutung sind, voll und ganz erfüllt.

Zur Untersuchung der Naturressourcen Syriens und zur Erforschung der Umwelt wurden visuelle und instrumentelle Beobachtungen und Aufnahmen des Territoriums Syriens und der angrenzenden Seeregionen vorgenommen. Gewonnen wurde ein großer

Umfang von Informationen über physikalische Prozesse in den oberen Schichten der Erdatmosphäre und in der Ionosphäre.

Eine Reihe von Experimenten diente der weiteren Vervollkommnung der Technologie der Gewinnung verschiedener Materialien mit verbesserten Eigenschaften unter den Bedingungen der Mikrogravitation. Ausgeführt wurden Arbeiten zu einer elektrophoretischen Zerlegung und Reinigung von biologisch aktiven Stoffen und Medikamenten.

Die internationale Besatzung führte einen Komplex von medizinischen Forschungen aus, die auf eine weitere Untersuchung der Besonderheiten der Schwerelosigkeitsadaptation des menschlichen Organismus gerichtet waren.

Während des gesamten Fluges arbeiteten die Kosmonauten Juri Romanenko, Alexander Lawejkin, Alexander Viktorenko, Alexander Alexandrow und Muhammed Fares auf hohem professionellem Niveau und in vollem Einvernehmen.

Der erfolgreiche Orbitflug der sowjetischen und des syrischen Kosmonauten ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg der sich ständig entwickelnden vielseitigen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Syrischen Arabischen Republik.

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Fliegerkosmonauten Genossen A. S. Viktorenko

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Weltraumfluges an Bord des Orbitalforschungskomplexes Mir — Sojus und den dabei bekundeten Tapferkeit und Heldenmütigkeit wird der Titel

„Held der Sowjetunion“ mit Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ an den Fliegerkosmonauten Genossen Viktorenko, Alexander Stepanowitsch, verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GROMYKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI
Moskau, Kreml, 30. Juli 1987

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Fliegerkosmonauten Genossen A. I. Lawejkin

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Weltraumfluges an Bord des Orbitalforschungskomplexes Mir — Sojus und den dabei bekundeten Mut und Heroismus wird an den Fliegerkosmonauten

Genossen Lawejkin, Alexander Iwanowitsch der Titel „Held der Sowjetunion“ mit Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GROMYKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI
Moskau, Kreml, 30. Juli 1987

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ an Genossen A. S. Viktorenko

Für die Verwirklichung des Weltraumfluges an Bord des Orbitalforschungskomplexes Mir — Sojus wird der Titel „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ an den

Genossen Viktorenko, Alexander Stepanowitsch, verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GROMYKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI
Moskau, Kreml, 30. Juli 1987

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ an Genossen A. I. Lawejkin

Für die Verwirklichung des Weltraumfluges an Bord des Orbitalforschungskomplexes Mir — Sojus wird an Genossen La-

wejkin, Alexander Iwanowitsch der Titel „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GROMYKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI
Moskau, Kreml, 30. Juli 1987

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Staatsbürger der Syrischen Arabischen Republik und Forschungkosmonauten Muhammed Achmed Fares

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Weltraumfluges an Bord des Orbitalforschungskomplexes Mir — Sojus und die dabei bekundeten Tapferkeit und Heldenmütigkeit wird der Titel

„Held der Sowjetunion“ mit Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ an den Staatsbürger der Syrischen Arabischen Republik Muhammed Achmed Fares verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GROMYKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI
Moskau, Kreml, 30. Juli 1987

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Auszeichnung des Bürgers der Syrischen Arabischen Republik und Forschungkosmonauten Munir Habib Habib mit dem Orden der Völkerfreundschaft

Für aktive Teilnahme an der Arbeit zur Sicherung des Weltraumfluges der sowjetisch-syrischen Besatzung an Bord des Orbitalforschungskomplexes Mir —

Sojus wird der Bürger der Syrischen Arabischen Republik Munir Habib Habib mit dem Orden der Völkerfreundschaft ausgezeichnet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GROMYKO
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI
Moskau, Kreml, 30. Juli 1987

Ums Futter wie ums Getreide

Familienleistungsvertrag zeigt seine Vorteile

An solch einen Sommer können sich selbst die Ateingewesenen nicht erinnern: Tagsüber zeigt das Thermometer 38 Grad bei völliger Windstille.

Viktor Schimpf, der junge Sowchodirektor, hat jetzt im wahren Sinne des Wortes umgesselt: Die Hitze im Dienstwagen ist unerträglich, zu Pferd geht es aber noch einigermaßen. Frühmorgens sattelt er seinen Fuchs und helda in die Abteilungen. Ein Sowchodirektor muß eben auf dem laufenden sein, besonders jetzt, da die Heuernte ihren Höhepunkt erreicht hat.

Wir trafen uns in der vierten Abteilung. Hier sind die Giesbrechts — eine Familienbrigade — bei der Futterbeschaffung im Einsatz. Giesbrecht senior macht den Leiter. Er sorgt dafür, daß das Tagessoll auch stets gemästert wird. Im Grunde genommen, braucht er seine Jungs nicht erst anzutreiben; jeder packt stark zu. Erstmals in der Praxis des Sowchods wurde auf Initiative von Jakob Giesbrecht ein Familienleistungsvertrag abgeschlossen.

Auf diese Familie ist Verlaß, sie bewährt sich seit mehreren Jahren als ein tüchtiges Kollektiv.

„Hier sind sie, unsere Goldgruben!“ scherzt der Sowchodirektor Viktor Schimpf. Er führt mich zu den Gärfuttergräben, die in unmittelbarer Nähe des Viehzuchtkomplexes liegen. „Hier sind 900 Tonnen, und in jener“, er deutet auf den benachbarten Hügel, „über 600 Tonnen Futter siliert. In den nächsten Tagen werden weitere sechs Graben mit hochwertigem Konzentrat gefüllt.“

Bis vor kurzem war es im Sowchod um das Futter miserabel bestellt. Es konnte auch kaum anfernen sein, denn die Felder waren nur geringe Erträge ab. Die Heumenge war im Durchschnitt zweiter und dritter Klasse. Kein Wunder also, daß die Melkerträge nicht über 2 700 Kilogramm Milch hinausgingen. Heute weiß niemand mehr genaue, wer eigentlich als erster die Idee aufbrachte, die dorfnah große Schlucht in ein Staubecken zu verwandeln. Die Sowchodkolonnen machten die nötigen Be-

rechnungen, auch wurden die erforderlichen Geldmittel bereitgestellt. Knapp ein Jahr darauf konnte die Abteilung bereits mit dem Anbau von Futterkulturen auf bewässerter Fläche beginnen.

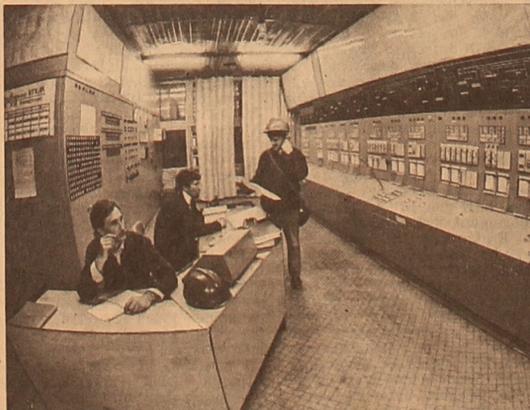
Die Familienbrigade Giesbrecht bearbeitet 156 Hektar bewässerter Luzerneschlage. Die Erträge übertreffen alle Erwartungen; Jedes Hektar wirft bis 170 Dezitonnen Grünmasse ab. Eine Leistung, auf die man sogar in Südkasachstan stolz sein kann. Hier soll es aber noch den zweiten und den dritten Schnitt geben. Insgesamt rechnet man mit nahezu 450 Dezitonnen Grünmasse je Hektar.

„Wenn es so weitergeht, dann löst die Familienbrigade ihren Vertragsplan bestimmt zu 160 Prozent ein“, meint der Sowchodirektor.

Ich sah zu, wie er sich mit den Brigademitgliedern unterhielt. V. Schimpf erteilte keine Anordnungen, es waren dies eher Hinweise, die sich auf langjährigen fortschrittlichen Erfahrung gen stützten. Obriegen spricht die ganze Atmosphäre bei der Futterernte im Sowchod dafür, daß die anspruchsvollen Ziele erreicht werden.

Nikolaus HENNINGER, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda



Erschließung dauert fort

Die Erschließung des Gaskondensatorkomplexes Karatschaganak dauert fort. Im Gebiet Uralsk vergrößert das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Kasachgasprom“ immer mehr die Gewinnung von Naturrohstoffen. Schon jetzt fördert die Komplexanlage für Gasvorbereitung in 24 Stunden rund 9 Millionen Kubikmeter Gas und bis 6 000 Tonnen Gaskondensat.

Die Erschürfer des Erdinneren und die Betriebsfachleute tun alles, damit die neuen Bohrungen rascher in Betrieb genommen werden und das Land bis Ende des Planjahres 11 Milliarden Kubikmeter Gas und 8,3 Millionen Tonnen Kondensat erhält. Im Bild: Am Steuerpult haben (v. l. n. r.) Operateur Viktor Kulschizki, Obermeister Dajan Channanow und Operateure Alexander Zurkan Dienst.

Foto: KasTAG

Siebente Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Rede des zweiten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und Deputierten S. K. KUBASCHEW

Genossen Deputierte!
Wie das ganze Sowjetvolk, so billigen und unterstützen auch die Werktätigen Kasachstans einmütig die Beschlüsse des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987, auf dem erstmalig in der Theorie und Praxis des sozialistischen Aufbaus die grandiosen und gewaltigen Ideen der grundlegenden Umgestaltung der Leitung der Ökonomik des Landes proklamiert wurden.

Die Partei hat eine globale Aufgabe gestellt: die Vorzüge des Sozialismus voller zu nutzen, seinen Qualitätswert zu entfalten, alle Sowjetmenschen auf die Umgestaltung zu mobilisieren.

Auf dem IX. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden die Tätigkeit des ZK in der Zeit nach dem Januarplenums des ZK der KPdSU bei der Realisierung der Umgestaltung allseitig analysiert und das Fazit des ersten Halbjahres gezogen.

Im Bericht des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde das breite Programm der konkreten Arbeit der Parteiparteiorganisation zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung sowohl für die nächste Zeit als auch für die Perspektive bestimmt.

Die Grundlage unserer Erfolge liegt in der schöpferischen Kraft der Demokratisierung, im lebendigen Schaffen der Massen, in der Aktivierung der Tätigkeit der staatlichen und anderer gesellschaftlicher Organisationen, in allem, was die Sache des Sozialismus und den Interessen des wertigen Volkes dient. All das sehen wir in unseren konkreten Taten zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung, zur Lösung des Wohnungsproblems und anderer Fragen.

All das hat ermöglicht, seit Anfang des zweiten Jahres des Planjahres noch einen Schritt auf dem Weg der Beschleunigung zu machen. Nach den Ergebnissen des ersten Halbjahres ist die Erfüllung der Planaufgaben in allen Zweigen der Volkswirtschaft der Republik gesichert. Das Wachstumstempo in der Industrie betrug 6,4 Prozent, im Bauwesen — 13,8 Prozent. Auch der Kassenennahmeplan ist erfüllt. Allmählich verbessert sich die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung in allen Gebieten. In den sechs Monaten wurden über den staatlichen und genossenschaftlichen Handel 26,4 Prozent Fleisch und Geflügel, 16,1 Prozent — Tierfette, 6,4 Prozent — Milch und Milchzerzeugnisse mehr verkauft, als in der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres.

Nicht wenig wurde für die Erfüllung des Republikprogramms „Wohnungsbau 91“ getan. In den sechs Monaten wurden 1,4mal mehr Wohnfläche in Nutzung gegeben als im Vorjahr, oder 54 Prozent des Jahresplans.

All das ist der Anfang und ein Teil der von den Parteioorganen und von den Sowjets der Volksdeputierten zu lösenden Problemen.

Zugleich verstehen wir alle gut, daß die Umgestaltung eine kontinuierliche Prozedur ist, welcher ein stetes Anwachsen ihrer Temporen in allen Richtungen der Republik erfordert. Und das erfordert von uns und vor allem von den Sowjets der Volksdeputierten, eine verstärkte Suche nach den gegenwärtig optimalsten Wegen zur Lösung der Aufgaben des sozial-ökonomischen Fortschritts und die Erschließung neuer Möglichkeiten.

Auf dem Plenum des ZK der KPdSU sowie auf dem IX. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde auf die Wichtigkeit der Einheit bei der Lösung der Fragen des

sozialen und des Produktionsbereichs verwiesen.

Die heute vom Obersten Sowjet der Republik erörterte Frage steht damit in unmittelbarer Verbindung. Es geht um die Perspektivrichtung der Arbeit, um das Schwinden der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, sowie um die konkreten Sorgen des heutigen Tages — die wirtschaftliche, soziale und demographische Situation auf dem Lande. Der zur Gewohnheit gewordene Begriff — Dorfsiedlung beinhaltet die Interessen und Schicksale von Millionen Menschen, das Endergebnis der Arbeit des gesamten Agrar-Industrie-Komplexes Kasachstans.

Die Realisierung des Lebensmittelprogramms, die Gewährung einer gesicherten Produktion und einer garantierten Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln erfordern beharrlich, in kürzesten Fristen den sozialen Umbau auf dem Lande aus dem vernachlässigten Zustand herauszuführen. Ohne dies kann nicht die Rede sein über eine reale Umgestaltung und über das Wachstum des gesellschaftlichen Bewusstseins der Werktätigen auf dem Lande, über die Steigerung ihrer politischen und Produktionsaktivität.

Das Leben selbst bestätigt immer wieder, daß nur die allseitige Sorge um den Menschen die hohen Endergebnisse gewährleistet.

Nehmen wir z. B. die Geflügelzucht Schutzhühner. Das ist ein großer hochmechanisierter und automatischer Betrieb mit Betriebsfernhäusern. Die Fabrik gehört nicht nur in der Republik zu den besten. Hier wird alles dafür getan, damit die Menschen mit voller Kraft arbeiten können. Alle sind mit Wohnungen versorgt. Hier gibt es ein Kulturhaus, einen Sportkomplex, ein Sanatorium-Sportklub, Typenmittel und Musikschulen, zwei Kindergärten. Alljährlich werden hier 200 000 bis 300 000 Rubel für Wohleinrichtungen verwertet. Im Sozialbereich gibt es keine Probleme.

Aber man muß leider betonen, daß die soziale Entwicklung auf dem Lande hinter der Produktion zurückbleibt. Urteilen Sie selbst: Heute braucht ein jeder dritte Landarbeiter eine Wohnung, nur zur Hälfte wird der Bedarf an Vorschulkindertagesstätten, Speisehäusern, Klubs, Objekten des Gesundheitswesens gedeckt, es fehlen Schulen und Badehäuser.

Die soziale Lage der ländlichen Bevölkerung wird durch die wissenschaftlich-technische und technologische Rückständigkeit der Produktion, insbesondere der Viehzucht, verschärft. Die schwere unerquickliche manuelle Arbeit ist in der gesellschaftlichen Produktion noch recht verbreitet und überwiegt auch in der individuellen Hauswirtschaft.

Sehr akut ist dieses Problem in den Zonen der Umtriebviehzucht.

Die Lage in vielen kleineren Siedlungen, wo ein beträchtlicher Teil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse produziert wird, erfordert ernste Maßnahmen. Diese Fragen sind heute aktuell, wie noch nie zuvor, und ihre Lösung hängt völlig von der aktiven Arbeit der Volksgenossen des Obersten Sowjets der Volksdeputierten, vor allem der Gebietsowjets ab sowie von den Vorsitzenden des Gebietsvolkskomitees persönlich.

Wir können auch nicht verschweigen, daß die Volksgenossen der Sowjets als alleinige Herren ihrer Territorien sich recht unbefriedigend mit den Fragen der Umgestaltung des Dorfes befassen. Im Referat des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzenden

des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik E. Ch. Gukassow wurde die Sachlage ausführlich analysiert und die Tätigkeit vieler Sowjets und Republik-, Gebiets- und Rayonswirtschaftsorganisationen einer gerechten Kritik unterzogen.

Es ist Tatsache, daß viele Sowjets sich mit den ersten Unterlassungen und großen Mängeln im ländlichen Bauwesen, in der sozial-kulturellen Betreuung der Bevölkerung zufriedengeben. Die Sowjets der Volksdeputierten sind eine gewaltige Kraft. Ihre ständigen Kommissionen und Deputierten, die gesellschaftlichen Organisationen und Aktive der Sowjets können eine beliebige Maßnahme organisieren und durchführen, die gesamte Bevölkerung an ihre Durchführung heranziehen, können aber auch von jedem Leiter fordern und ihn zwingen, die Anträge der Werktätigen zu erfüllen und ihre Belange zu befriedigen. Den Sowjets sind genug Rechte und Vollmachten gegeben. Dennoch arbeiten viele Rayon- und Dorfsowjets noch recht schüchtern. Einige Vorsitzenden der Volksgenossen sind eine Initiative, Aktivität, Prinzipientreue, an Erfahrungen und Kompetenz. Im Bericht des Büros des ZK auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die konkrete Aufgabe gestellt: Die Rolle und Bedeutung der örtlichen Sowjets in der Leitung der komplexen sozial-ökonomischen Entwicklung zu heben, bei den Vorsitzenden der Volksgenossen die Fähigkeit zu fördern, alle sozialen und Produktionsfragen auf dem ihnen unterstellten Territorium initiativvoll zu veranlassen. Es geht nicht um ein passives Fazitziehen, sondern um Prognose, um aktive Einwirkung auf das Erzielen des Endresultats. Die Sowjets kennen alle Engpässe nur zu gut, und zu deren Überwindung sollen sie rechtzeitig Behörden, Sowchoses und Kolchoses, und wenn nötig, auch die höherstehenden Organe, einschließen. Die der Partei, heranzuziehen.

Dabei müssen die Parteikomitees, die Sekretäre der Parteikomitees und -büros in den Sowchoses und Kolchoses eine große Rolle spielen. Die Sekretäre der Rayonparteikomitees sind Deputierte der Sowjets, und viele von ihnen sind Deputierte des Obersten Sowjets der Republik.

Deputierte des Obersten Sowjets der Republik und des Gebietsowjets sind auch die zweiten Sekretäre der Gebietspartei-komitees, denen eine besondere Verantwortung für die Steigerung der Rolle und der Aktivität der Sowjets bei der Lösung von Sozialfragen auf dem Lande auferlegt worden ist.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans kann sich damit nicht zufriedengeben, daß die Lage der Werktätigen im Sozialbereich in mehreren Dörfern und Aulien vieler Gebiete noch niedrig ist.

Reserven und Möglichkeiten für die Lösung aller dieser Probleme gibt es in allen Gebieten und in allen Rayons.

Nehmen wir das Programm „Wohnungsbau 91“. Im Referat E. Ch. Gukassows wurden der Stand dieser Arbeit auf dem Lande behandelt, die Hemmnisse zu dessen Realisierung kritisch eingeschätzt, die Wege der sozialen Umgestaltung für die Perspektive umrissen. Für jeden Einwohner müssen wir zusätzlich je zwei Quadratmeter Wohnfläche bauen und die Norm bis auf 11—12 Quadratmeter je Person bringen. Das ist gewiß gut.

Aber es wäre falsch, die Frage der Wohnungsversorgung auf dem Lande nur auf die Quadratmeter und auf das Dach über dem Kopf zu beschränken. Die Bedürfnisse der Bevölkerung sind

bedeutend gewachsen. Heute aber haben 72 Prozent aller Dorfsiedlungen keine zentralisierte Wasserversorgung. Gehört sich das etwa so?

In den letzten 10 bis 15 Jahren wurde es zur Regel: die für die Wasserversorgung bewilligten Geldmittel wurden zu 30 bis 50 Prozent nicht ausgenutzt. Auch um die Wohleinrichtung ist es genauso bestellt. In vielen Dörfern gibt es keine Wege, asphaltierten Straßen und Bürgersteige. Die Menschen wollen das nicht mehr dulden.

Gerechtigkeitshalber muß man sagen, daß in dieser Hinsicht schon einiges geleistet worden ist und auch geleistet wird, insbesondere in den Neulandgebieten. So ist z. B. die Zentrale des Sowchoses „Karagandinski“ ein Muster für alle.

Aber leider gibt es solcher Beispiele nur wenig. Wegen der schwachen Kontrolle seitens des Staatlichen Komitees für Bauwesen der Republik (A. I. Bektemisow) und des Gebietsvolkskomitees wird das bestätigte Programm „Landwohnungsbau“ nicht erfüllt. Viele Dörfer werden auch heute mit Häusern veralteter Typen bebaut, deren Grundrißgestaltung, Qualität und Innenkomfort die Einwohner keinesfalls zufriedenstellen können. Die Aufgaben in der Ausnutzung der Kapazitäten der städtischen Wohnbaukombinate für ländliche Bauten werden nicht erfüllt. Praktisch geben sie dem Dorf nichts.

Das Staatliche Komitee für Bauwesen der Republik muß noch in diesem Jahr die Generalpläne der Bebauung der Dorfsiedlungen überprüfen, die neuen Typenprojekte der Wohnhäuser, der Objekte der Infrastruktur in sie mit einschließen, wobei sowohl die Belange und Anforderungen der Menschen als auch die Entwicklungsperspektiven der landwirtschaftlichen Produktion berücksichtigt werden müssen.

Die Gebietsvolkskomitees haben vorzuzusetzen, daß die Generalpläne den gesamten Komplex von Problemen erfassen, nämlich die Begründung und das Asphaltieren von Straßen und Fußsteigen, die Anlage von Parks und Grünanlagen, die Ausschmückung von Siedlungen mit Kleinbauten. Es ist an der Zeit, daß jedes Dorf eigene Verteilerleitungsanschlüsse und zentrale Wärme- und Wasserversorgung erhält.

Es gibt originelle und Typenprojekte von Wohnhäusern zu entwickeln und dabei neue und örtliche ästhetisch vollkommene und billige Materialien zu verwenden. Dabei sind die Besonderheiten der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung zu berücksichtigen. In den Dörfern der Republik leben beispielsweise über 200 000 kinderreiche Familien. Nahezu 46 000 Familien haben sieben bis elf und mehr Kinder.

In diesem Zusammenhang ist eine weitere Frage zu behandeln. Die meisten Gebietsvolkskomitees haben jetzt eine einheitliche Erfassungsnorm für die Eintragung der Antragsteller in die Warteliste zwecks Wohnungszuweisung — 6 Quadratmeter — festgelegt; daher haben viele kinderreiche Familien keine Möglichkeit, eine Wohnung zu bekommen oder sogar wenigstens in die Warteliste aufgenommen zu werden. Da tut ein flexibles Herangehen seitens der Volksgenossen der Gebietsowjets der Volksdeputierten not.

Gewiß sind der Generalplan und die Projektierung nur ein Aspekt der Sache. Der zweite heißt: Woraus muß man bauen? Oft beklagen sich die Leiter bei uns über Mangel an Wandbaumaterial und Baukonstruktionen, berufen sich auf Fondsknappheit usw. Ein Überschub an diesen Materialien ist tatsächlich noch

nicht erzielt. Allerdings fehlt es bis jetzt auch an einem umschlagigen und fürsorglichen Verhalten zu dem, was wir besitzen. In vielen Betrieben der Baustoffindustrie der Republik arbeitet man nicht mit voller Hingabe. Darüber sprach man ausführlich auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik am 18. Juli.

Sein Wort hat hier auch das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee zu sagen. Helft denn das Ordnung, wenn die Vereinigung „Kasagropromstrol“ den Plan der Ziegelproduktion seit Jahresbeginn mit lediglich 90 Prozent erfüllt hat? Das Produktionstempo ist um 15 Prozent zurückgegangen. Die vorhandenen Kapazitäten für Ziegelproduktion werden in der Vereinigung lediglich zu 66 Prozent ausgelastet. In den Kolchoses und Sowchoses des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees gibt es 344 Saison-Abteilungen, die insgesamt nur 11 Prozent der Jahresaufgabe in der Erzeugung von Wandbaumaterialien erreicht haben. Diese Organisation der Arbeit taugt nichts, die Gebietsvolkskomitees müssen das im Auge behalten. Es ist an der Zeit, solche halbherzigen und primitiven Betriebe durch die Konzentration von Kräften und Mitteln der Landwirtschaftsbetriebe auf ganzjähriges Arbeitsregime umzustellen und mit der technischen Neuausrüstung derselben zu beginnen.

Viele Probleme haben sich auf dem Land bei der kommunalen Versorgung der Bevölkerung angehäuft. Einen ersten Vorwurf müßte man dem Ministerium für Kommunalwirtschaft der Republik (Sch. Scharabekow) machen. Es ist im Dorf zu einem heiklen Problem geworden, Haus, Wasserleitung und sonstige Erdleitungs- und Kanalisationsnetze instandzusetzen.

In diesem Zusammenhang besteht, Genossen, ganz unverkennbar die Notwendigkeit, sowohl in den Gebieten als auch in allen Rayons mobile Dienste der Kommunalwirtschaft zu schaffen.

1 600 Dorfverkehrsstellen werden in der Republik nicht bezogen. In 8 000 Kleinsetdlungen gibt es keine stationären Verkaufsstände, zwei Drittel der Siedlungen haben keine komplexen Annahmestellen. In vielen Dörfern ist es heute unmöglich, ein Fernsehgerät, einen Kühlschrank und andere elektrische Haushaltsgeräte zu reparieren, Schuhe ausbessern lassen, Kleidung reinigen, Halbfertigerichte und Fertigerzeugnisse zu kaufen.

Das Ministerium für Dienstleistungen (S. D. Bejsejnow) und der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenchaften (U. S. Sarsenow) müssen sich ernsthaft umstellen und einen gewichtigeren Beitrag zur sozialen Umgestaltung des Dorfes leisten. Die Forderung ist ganz eindeutig — komplexe Annahmestellen des Dienstleistungsbereichs und Menüläden müssen in jedem Kolchos und Sowchos eröffnet werden.

Die Gewerkschafts- und Komсомолоргane dürfen von der Lösung dieser Fragen nicht absetzt stehen. Ihr Beitrag zur Realisierung von Problemen besteht nicht in der Feststellung von Mängeln und Unterlassungen, nicht in flammenden Reden aus diesem Anlaß, sondern in der praktischen Teilnahme an der Beschleunigung der sozialen Entwicklung der Dörfer.

Früher wurden die Studentenbaubrigaden nur ins Dorf geschickt. Heute scheint das ZK des Komсомолorgans das vergessen zu haben. Es gilt, die ursprüngliche Idee wiederaufkommen zu lassen und die Sache bis zu Ende zu führen.

Zu Recht wurde die schlechte ärztliche Betreuung der Werktätigen der Landwirtschaft kritisiert. Fast die Hälfte der Dorfkrankenhäuser ist in irgendeiner angepaßten Räumlichkeiten untergebracht. Jedes fünfte Krankenhaus hat nicht einmal kaltes Wasser, Kanalisation und Werkkuchen. Es mangelt an medizinischen Mitarbeitern. Ernste Besorgnis erregen die Erkrankungen an Tuberkulose, Bruzellose und Hepatitis. Das Ministerium für Gesundheitswesen, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee und die Gebietsvolkskomitees müssen das unverzüglich eingreifen.

Eine weitere wichtige Frage des sozialen Fortschritts des Dorfes sind die allseitig bildenden und die Berufsschulen. Es kommt dabei darauf an, daß sie auf die Perspektive, insbesondere auf die Belange des Agrar-Industrie-Komplexes orientiert sind.

Die Zeit fordert gebliebenerisch, daß jeder Absolvent der Zehnklassenschule nicht nur das Reifezeugnis der Mittelschule erhält, sondern auch auf einen konkreten Beruf vorbereitet wird.

Es ist notwendig, daß jeder Sowchos Schüler-Produktionsbrigaden bildet. Ein beliebiger Wirtschaftsleiter muß die Schule als Produktionsabteilung Nr. 1 betrachten.

Es gilt, sämtliche Klubs und Bibliotheken aus baufälligen Gebäuden auszuquartieren, neue zu bauen und Generalrenovierungen der Bestehenden vorzunehmen, damit sie zu wirklichen Zentren im Kulturleben des Dorfes werden.

Es gilt, die Körperkultur und den Sport größtmöglich zu entwickeln und allerorts den Bau von Sportsälen und Stadien, die Einrichtung einfacher Fußball-, Volleyball-, Basketball- und anderer Spielplätze zu fördern.

Und noch eine weitere Frage. Das sind die ländlichen Verkehrsstraßen. Sie bedeuten Verbindung und Ökonomie. Die Gebietsvolkskomitees müßten über konkrete, zielgerichtete Pläne der Inbetriebnahme von zwischen- und innerbetrieblichen Straßen verfügen. Und die müssen kühner gebaut werden.

Genossen Deputierte! Wie Sie sehen, sind die Probleme zahlreich. Es ist notwendig, sie zu lösen, und zwar schneller als sie anschwelen.

In diesem Zusammenhang würde es sich nicht erübrigen, wenn jeder von uns Deputierten des Obersten Sowjets der Republik, an sich die Frage stellen würde: „Und wie groß ist mein persönlicher Beitrag für diese volksumfassende Sache?“

Den auf dem Lande gewählten 305 Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR waren 428 Wähleraufträge erteilt worden, die die Belange der Dorfwerkstätten betreffen. Bis heute sind nur 61 davon erfüllt worden. Zwei Jahre sind verstrichen. Wie Sie sehen, steht vielen Deputierten eine große und anstrengende Arbeit zur Erfüllung der Aufträge der Wähler vom Lande bevor. Sie betreffen vorwiegend soziale und Lebensprobleme der Bevölkerung. Geehrte Deputierte, im Auftrag des Büros des ZK bitte ich Sie alle, unverzüglich an die Erfüllung der Wähleraufträge zu gehen — das wird das soziale Entwicklungsniveau auf dem Lande heben helfen.

Genossen Deputierte! Die erfolgreiche Lösung der Aufgaben der sozialen Umgestaltung, der Aufhebung der Unterschiede in den Lebensbedingungen der Dorf- und Stadtbewohner hängt in hohem Maße davon ab, wie stark die Ökonomie jedes Sowchoses und Kolchos sein wird, wie es jeder Betrieb verstehen wird, die Arbeit auf den Grundlagen der Eigenwirtschaftung und Selbstfinanzierung zu organisieren. Das hängt wiederum davon ab, wie die Pläne der Produk-

tion und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, wie die Aufgaben des Lebensmittelprogramms erfüllt, und wie effektiv jeder Zweig sein werden.

Große Bedeutung kommt bei all unseren Vorhaben den Kadern zu. Der Agrar-Industrie-Komplex der Republik muß das Niveau seiner Arbeit erhöhen, eine neue Denkweise und Kompetenz erzielen. Unter den Bedingungen der Umgestaltung müssen wir die Qualifikation der Spezialisten, die hauswirtschaftliche Sparsamkeit und das ökonomische Grundwissen der Leiter der Sowchoses, Kolchoses, RAPOs und der Mitarbeiter der Gebietsdienste im Auge behalten. Es ist die Zeit gekommen, da es wie noch nie notwendig ist, jede Kopeke, jedes Kilogramm Brot, Heu und Strohsparsum zu verbrauchen. Hauswirtschaftliche Berechnung, Unternehmungsgelst und massenhafte Einführung des Brigade- und des Familienleistungsvertrags in alle Wirtschaftszweige werden es selbstverständlich ermöglichen, den Faktor Mensch in den Vordergrund zu rücken. All das wird im Komplex einen hohen ökonomischen Nutzeffekt bei der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, Kartoffeln, Gemüse und anderen Produkten gewährleisten.

Es muß jedoch festgestellt werden, daß das erzielte Niveau der Herstellung von Erzeugnissen und des der Rentabilität vieler Betriebe den Forderungen der Umgestaltung noch bei weitem nicht entspricht. 710 Sowchoses und 79 Kolchoses haben das vorige günstige Jahr mit Verlusten abgeschlossen. Mehr als 300 Agrarbetriebe sind notorisch verlustbringend.

Von den 2 500 Sowchoses und Kolchoses der Republik sind lediglich 250 Betriebe fähig, auf der Grundlage der Selbstfinanzierung zu arbeiten. Die Situation bleibt äußerst besorgniserregend.

Genossen Deputierte! Heute hat auf der Tagung des Obersten Sowjets ein umfassendes und ausführliches Gespräch stattgefunden. Jetzt müssen alle Partei- und Staatsorgane, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und dessen Abteilungen konkrete und radikale Maßnahmen zum Aufstiege der Ökonomie jedes Agrarbetriebes realisieren. Das wird eine Garantie der Beschleunigung, der rascheren Umgestaltung sozialer Fragen auf dem Lande sein.

Diese Tagung, deren Beschlüsse wir fassen werden, muß eine neue Etappe der Hebung des Wohlstands der Werktätigen der Republik, der weiteren Verstärkung ihrer Ökonomie und Kultur einleiten. Das verpflichtet die Partei- und Staatsorgane, alle mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Dorfwerkstätten verbundenen Fragen unter ständiger strenger Kontrolle zu halten. Das sind sowohl ökonomische als auch politische Fragen, denn die Fürsorge für den Sowjetmenschen ist der Kurs unserer Partei, unsere vordringlichste Pflicht.

Wir nehmen an, daß jeder Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR seinen Platz bei der Erfüllung der Beschlüsse der Tagung finden wird. Die soziale Umgestaltung des Dorfes wird zweifellos eine höhere Arbeitsproduktivität aller Werktätigen der Landwirtschaft zur Folge haben.

Gestatten Sie mir, die feste Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß die Werktätigen Kasachstans alles tun werden, um den 70. Jahrestag des Großen Oktober und die XIX. Unionspartei-Konferenz würdig zu begehen.

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Referat des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und Deputierten S. S. NURPEISSOW

Werte Genossen Deputierte!
Angesichts des sich im Lande vollziehenden Umgestaltungsprozesses ist die Tätigkeit des höchsten Gremiums der Staatsmacht der Republik und dessen Präsidiums zum großen Teil darauf gerichtet, die Gesetzgebung weiter zu entwickeln und die Rechtsgrundlagen in allen Bereichen unseres Lebens zu festigen.

Großes Augenmerk gilt dem Ausbau der Demokratie und der Offenheit in der Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten aller Gliederungen sowie der Erhöhung ihrer Rolle und Verantwortlichkeit bei der Lösung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU und dem Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU gestellten sozialökonomischen Aufgaben.

In der Zeit nach der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der elften Legislaturperiode hat das Präsidium eine Reihe von Erlassen verabschiedet, die dem Obersten Sowjet heute zur Bestätigung vorgelegt werden.

Durch den Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 18. Februar wurden die Vollmachten der Organe der Staatlichen Arbitrage erweitert und deren koordinierende Rolle bei der juristischen Absicherung der neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung und der Festigung der Gesetzlichkeit und Disziplin verstärkt. Festgelegt wurden die Vollmachten der Sowjets der Volksdeputierten zur Leitung der Arbitrageorgane und die neue Ordnung der Ernennung von Arbitragemitgliedern. Ge-

mäß dem diesbezüglichen Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 6. Mai 1987 wurde die Staatliche Arbitrage beim Ministerrat der Kasachischen SSR zu einem Organ auf Unionsrepublikanebene — zur Staatlichen Arbitrage der Kasachischen SSR umgestaltet; die Staatlichen Arbitrage der Gebiets- und des Alma-Atar-Stadtsowjets der Volksdeputierten wurden entsprechend zu Staatlichen Arbitragern der Gebiete und der Stadt Alma-Ata reorganisiert.

In Verwirklichung der Hinweise des XXVII. Parteitages der KPdSU betreffs der weiteren Vervollkommnung der Wahlpraxis, brachte das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik durch die Erlasse vom 19. März dieses Jahres Änderungen und Ergänzungen in die Gesetze der Kasachischen SSR „Über die Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR“ und „Über die Wahlen der Rayon-(Stadt)-Volksgerichte der Kasachischen SSR“ ein.

Im Zusammenhang damit, daß der Ministerrat der UdSSR durch den Beschluß vom 12. März 1987 es für unzweckmäßig befand, den Mitgliedern freiwilliger Volksabteilungen zum Schutz der öffentlichen Ordnung, freiwilliger Feuerwehr- und Gasrettungsabteilungen, Kameradschaftsgerichte sowie den Volkskontrolleuren einen zusätzlichen Urlaub als eine Art Prämie für die Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Pflichten zu gewähren, da er

beabsichtigte, diese Vergünstigung für die Stimulierung des Übergangs der Arbeitskollektive zur Mehrschichtenarbeit zu nutzen, nahm das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR durch die Erlasse vom 2. und 22. April dieses Jahres die nötigen Änderungen am Arbeitsgesetzbuch der Kasachischen SSR und an der Bestimmung über die Kameradschaftsgerichte vor.

Am 10. April 1987 verabschiedete das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR den Erlass „Über die Einbringung von Änderungen und Ergänzungen in das Gesetzbuch der Kasachischen SSR über administrative Rechtsverletzungen“, die eine Verstärkung der administrativen Verantwortung für den Verstoß gegen die Regeln der Verkehrssicherheit und der Nutzung von Mitteln des Eisenbahn-, des See-, des Binnenschiff- sowie des Stadt- und Vorortverkehrs vorsehen.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR verabschiedete am 28. April dieses Jahres unter Berücksichtigung der zahlreichen Vorschläge und Wünsche der Bürger den Erlass über die Erhöhung der strafrechtlichen Verantwortung für die Graberschändung.

Zwecks Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit beim Verfahren in Fällen der Kriminalität von Minderjährigen verabschiedete das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 8. Mai 1987 einen Erlass, laut dem das Strafprozessbuch der Kasachischen SSR durch

einen speziellen Abschnitt ergänzt wurde, der eine strengere Ordnung bei der Festnahme und der Haft sowie beim Verfahren in der Voruntersuchung und Verhandlung in Fällen der Mitteljährigen vorschreibt.

Um das Ergebnis bei der Verhütung und Unterbindung ungesetzlicher Operationen mit der ausländischen Valuta und dem Aufkauf von Waren bei Ausländern zu steigern, sieht der Erlass vom 13. Juli dieses Jahres die Erhöhung der administrativen Verantwortung für die Ausübung gewerbsmäßiger Urzucht und die Belästigung von Ausländern zwecks Warenerwerb vor.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, den Kampf gegen Schwarzbrennerei künftig noch wirksamer zu machen, wird im genannten Erlass festgelegt, daß die Hausherzeugung von Fusel oder anderen harten Getränken für den Verkauf sowie deren Erzeugung ohne Verkaufszwecke und die Aufbewahrung von Geräten für die Anfertigung von Spirituosen die Verhängung einer Geldstrafe in Höhe von 100 bis 300 Rubel nach sich ziehen. Die Wiederholung der gleichen Handlungen nach der Verhängung einer Verwaltungsstrafe im Laufe eines Jahres wird strafrechtlich gemahregelt.

Gemäß dem Erlass vom 5. Juni 1987 wurden an der Zivilgesetzgebung Änderungen vorgenommen, die aus dem Gesetz der UdSSR „Über die individuelle Erwerbstätigkeit“ hervorgehen.

Zur Gewährleistung der weiteren Vergrößerung der Produktion von Lebensmitteln, vor al-

lem von Fleisch und Milch, in den persönlichen Hauswirtschaften und unter Berücksichtigung der Wünsche der Werktätigen sieht der Erlass vom 15. Juni 1987 die Erweiterung der Hoflandflächen der Arbeiter und Angestellten vor sowie die Erhöhung der Normative für die Haltung von eigenem Vieh durch Bürger, die keine Kolchosmitglieder sind.

Wie ersichtlich ist, nahm und nimmt die gesetzgebende Tätigkeit in der Arbeit des Obersten Sowjets und dessen Präsidiums einen großen Raum ein. Viel Beachtung wurde den Wahlen zu den örtlichen Organen der Staatsmacht wie auch der Hebung der Rolle der Sowjets bei der Lösung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zuteil. Sie konnten sich bereits eingehend mit den Materialien über die Tätigkeit des Obersten Sowjets und dessen Gremien bekanntmachen. Die haben Sie vorliegen.

Das Juniplenums des Zentralkomitees der Partei orientiert darauf, daß sich die Organe der Staatsmacht mit sozialökonomischen Fragen sachlich befassen und an der Umgestaltung aller Bereiche unseres Lebens aktiv teilnehmen. Die Beschleunigung des Umschwungs in der Tätigkeit der Sowjets der Republik wurde mit neuer Kraft im Bericht des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans auf dem ZK-Plenum hervorgehoben.

Genossen Deputierte! Wie Sie wissen, hat das Präsidium eine Reihe von Ernennungen und Entpflichtungen vorgenommen.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hat den Genossen Balkenow, Kadyr Karkabatowitsch laut Erlass vom 17. Juli zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR ernannt.

Laut Erlass vom 30. März 1987 ist Genosse Uljanow, Igor Wladimirowitsch zum Minister für Nachrichtswesen der Kasachischen SSR ernannt worden.

Laut Erlass vom 8. April 1987 ist Genosse Tschakabajew, Saken Jershanowitsch seiner Pflichten als Minister für Geologie der Kasachischen SSR im Zusammenhang mit seiner Pensionierung entbunden worden. Laut Erlass vom gleichen Datum ist Genosse Sellonow, Jewgeni Michailowitsch zum Minister ernannt worden.

Laut Erlass vom 28. April 1987 ist Genosse Schajachmetow, Schalschultan zum Minister für Hoch- und Fachmittelschulbildung der Kasachischen SSR ernannt worden.

Laut Erlass vom 19. Mai 1987 ist Mursagalijew, Gibadulla Mursagalijewitsch seiner Pflichten als Minister für örtliche Industrie der Kasachischen SSR im Zusammenhang mit seiner Pensionierung entbunden worden. Laut Erlass vom 17. Juni ist Genosse Jedilbajew, Ibragim Balmuratowitsch zu diesem Amt befördert worden.

Laut Erlass vom 28. April 1987 ist Genosse Tankibajew, Schanscha Abilgalijewitsch seiner Pflichten als Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für materialtech-

nische Versorgung im Zusammenhang mit seiner Pensionierung entbunden worden.

Laut Erlass vom gleichen Datum ist Genosse Karämanow, Usakbal zu diesem Amt ernannt worden.

Der Stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR Genosse Milow, Wladimir Wassiljewitsch ist laut Erlass vom 29. April 1987 zum Minister der Kasachischen SSR ernannt worden.

Laut den Erlassen vom 29. April und vom 9. Juli 1987 sind Genosse Mussin, Kurgan Nurchanowitsch im Zusammenhang mit seiner Pensionierung und Genosse Abdildin, Serikbolsyn Abdildajewitsch im Zusammenhang mit seiner Pensionierung ihrer Pflichten als Minister der Kasachischen SSR entbunden worden.

Laut Erlass vom 21. Juli hat das Präsidium des Obersten Sowjets Genossen Jerkibekow, Sheksembek seiner Pflichten als Kulturminister der Kasachischen SSR im Zusammenhang mit seiner Pensionierung aus Gesundheitsgründen entbunden.

Gemäß dem Gesetz über den Gerichtsapparat der Republik sind laut Erlass vom 2. Juni 1987 Änderungen in die Zusammensetzung des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR eingebracht worden.

Der Wortlaut der Erlasse und die Entwürfe der entsprechenden Gesetze der Kasachischen SSR bzw. Beschlüsse liegen Ihnen vor. Das Präsidium unterbreitet sie Ihnen zur Erörterung und bittet, sie zu bestätigen.

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über den Stand der sozialen Entwicklung der Dörfer und Siedlungen der Republik in Übereinstimmung mit den Forderungen des XXVII. Parteitages der KPdSU und die Maßnahmen zu deren Beschleunigung

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik hebt hervor, daß die Wirtschaftsorgane Kasachstans in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXVII. Parteitages...

In der ersten Hälfte des Jahres 1987 wurden in der Republik positive Ergebnisse in allen Bereichen und Zweigen der Volkswirtschaft erzielt. Wesentliche Wandlungen vollziehen sich bei der Lösung sozialer Probleme.

Zugleich unterstreicht der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR, die Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik gemäß den hohen Forderungen des XXVII. Parteitages...

Ein Teil der Wohnungen ist beträchtlich abgenutzt. 243 000 Quadratmeter Wohnflächen befinden sich in Havariezustand. Zugleich werden die für die Modernisierung bereitgestellten Mittel in vielen Gebieten nicht genutzt.

In einer Reihe von Gebieten der Republik ist der Handel in den Dörfern und Siedlungen unbefriedigend organisiert. Bis jetzt ist der Verkauf von Baustoffen nicht in gehöriger Weise geregelt.

Der Versorgungsgrad bei Dienstleistungen und Reparaturen für die ländliche Bevölkerung liegt um 12 Prozent unter dem Republikdurchschnitt. Es gibt zu wenig Dienstleistungsbauwerke, komplexe Annehmlichkeiten und mobile Werkstätten.

Viele Dorfklubs sind noch in dazu wenig geeigneten Gebäuden untergebracht, die mei-

sten davon befinden sich in Havariezustand und werden nicht beheizt.

Viele Siedlungen und Dörfer, darunter 187 Zentralen von Kolchosen und Sowchosen haben mit dem Gebietszentrum keine Kraftomnibus-Verbindung. Zu schwach ist die Fernsprecher-Verbindung entwickelt.

Unbefriedigend gelöst werden Fragen der komplexen Bebauung, des Siedlungskomforts sowie der Schaffung kommunaler Dienste in Dörfern und Rayonzentren.

Auf dem Lande werden zu wenig Gewächshäuser, Betriebe zur Verarbeitung und Lagerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie Zweigstellen der Industriebetriebe geschaffen.

Zu langsam entwickelt sich die ländliche soziale Infrastruktur. Das niedrige Niveau aller Dienstleistungsarten ist die Folge davon, daß die Sowjets der Volksdeputierten und ihre örtlichen Organe diesen Fragen zu wenig Aufmerksamkeit widmen und ihre Arbeit in Übereinstimmung mit den gestellten Anforderungen umgestalten.

Auf dem Lande gibt es viele Dörfer und Siedlungen, die in die Bereiche der Ministerien für Autostraßen, für Geologie, für Melioration und Wasserwirtschaft, für Forstwirtschaft, für Getreideerzeugung, in die der Hauptverwaltung „Glawrissowchosstrol“ und anderer fallen, deren Entwicklung aber nicht die nötige Aufmerksamkeit zuteil wird.

Die Organe der Volksmacht und die Deputiertenkommissionen gehen immer noch träge und ohne Initiative vor, sie nehmen unzureichend an der Leitung der sich auf dem Lande vollziehenden sozialen Prozesse teil.

Bedeutende Aktivierung erfordert die Arbeit zur Sicherung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung, die Bekämpfung der Kriminalität, der Kampf für die Festigung der Disziplin und Organisiertheit, für die Unversehrtheit des sozialistischen Eigentums, die Ausmerzung von Alkoholmißbrauch, Schmarotzertum und nichterarbeiteter Einkünfte, die Festigung der Garantien und Rechte der Bürger.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

1. Die Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR, ihre Vollzugs- und Verfügungsorgane, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der Republik haben, ausgehend von den Beschlüssen des XXVII. Parteitages, des Januar- und des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU, der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR...

stands der Werktätigen als die wichtigsten zu betrachten.

Die Sowjets der Volksdeputierten haben unter den Bedingungen einer durchgreifenden Umgestaltung der Wirtschaftsleistung von den ihnen durch den Beschluß des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR vom 25. Juli 1986 eingeräumten umfassenden Vollmachten Gebrauch machend, die komplexe Entwicklung ihrer Territorien zu gewährleisten und zu diesem Zweck die Koordinierung und Kontrolle der Tätigkeit der Betriebe und Organisationen, abgesehen von ihrer behördlichen Unterstellung, bedeutend zu verstärken.

Durch Vervollkommnung der organisatorischen Tätigkeit unter Anwendung progressiver Arbeitsverfahren ist die strikte Erfüllung der Auflagen des zwölften Planjahrhüftes und der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 70. Jahrestages des Großen Oktober für den Ausstoß und Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse an Jen Staat zu sichern und der höchstmögliche Beitrag zur Erfüllung des Lebensmittelprogramms, zur Stärkung der Ökonomie der Sowchose und Kolchose zu leisten.

2. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee, die daran interessierten Ministerien, andere zentrale Staatsorgane und Vollzugskomitees der Sowjets der Volksdeputierten der Republik müssen, ausgehend von den Forderungen der Partei, die Geldmittel und die materiell-technischen Ressourcen auf eine beschleunigte Komplexentwicklung der Dörfer konzentrieren. Die Möglichkeiten der Baubetriebe und städtischen Wohnungsbaukombinate sind vollständig zu nutzen, die fortschrittlichen Baumethoden sind unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten weitgehend in die Praxis einzuführen.

Eine weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Dorfwerktätigen ist zu gewährleisten, die Lösung von Fragen der Mechanisierung technologischer Prozesse, besonders in der Viehzucht und im Gemüsebau ist zu beschleunigen, das Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben des Agrar-Industrie-Komplexes ist zu erhöhen.

Die Umstellung der Sowchose und Kolchose auf die neuen Methoden der Arbeitsentlohnung ist zu aktivieren, die Möglichkeiten der Brigade- und des Familienleistungsvertrags sind besser zu nutzen. In jedem Sowchose und Kolchose ist die Formulierung stabiler Arbeitskollektive zu erzielen, um schon in den nächsten Jahren auf das Heranziehen der Stadtbewohner zu landwirtschaftlichen Arbeiten vollständig verzichten zu können.

Die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung der Kasachischen SSR und der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften müssen konkrete Maßnahmen zur besseren Befriedigung des Bedarfs der Dorfbevölkerung an Baumaterialien und sanitär-technischen Ausrüstungen realisieren sowie sämtliche Reserven und Möglichkeiten zur Erweiterung der Renovierungs- und Baudienstleistungen, zur Vergrößerung des Ausstoßes örtlicher Baumaterialien und ihres Verkaufs erschließen.

3. Das Staatliche Baukomitee und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR müssen die beschleunigte Entwicklung der noch fehlenden Flächennutzungs- und Generalbebauungspläne der Dörfer gewährleisten, wobei die Ausnutzung neuer, moderner Typenprojekte von Wohnhäusern und sozialen Einrichtungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Wohnorte und die klimatischen Besonderheiten der Regionen zu berücksichtigen sind.

4. Das Ministerium für Autostraßen, das Ministerium für Kommunalwirtschaft, das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR und die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten haben die Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus von Autostraßen von innerbetrieblichem und Rayonwert sowie zur Verbesserung ihrer Instandhaltung zu realisieren, und

die strikte Erschließung von Mitteln, die von den Betrieben laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 4. April 1969 „Über die Teilnahme der Kolchose, Sowchose, Industrie-, Verkehrs-, Bau- und anderer Betriebe und Wirtschaftsorganisationen am Bau und der Instandhaltung von Autostraßen“ an den Straßenbau investiert werden, zu sichern.

Es sind Maßnahmen zur weiteren Radioifizierung der Dörfer und besserer Versorgung der Dorfbewohner mit Post-, Telegraf- und Sprechverkehr zu gewährleisten, die Ausstattung der Rayonzentren mit Wählämtern ist zu beschleunigen, die Versorgung der Sowchose und Kolchose mit innerbetrieblicher Verbindung ist zu unterstützen. Die Bevölkerung der Republik muß auch weiterhin in größerem Maße mit Fernsehendungen nach zwei Programmen versorgt werden.

Die Versorgung der Dörfer mit Süßwasser ist von Grund auf zu verbessern. Zusätzliche Maßnahmen sind zur Beschleunigung des Baus kommunaler Einrichtungen auf dem Lande, zum Ausbau und zur Verstärkung der materiell-technischen Basis der ländlichen Kommunalbetriebe einzuleiten.

5. Das Ministerium für Dienstleistungswesen, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften und die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten müssen eine weitere quantitative und qualitative Verbesserung der handels- und dienstleistungsmäßigen Betreuung der Dorfwerktätigen sowie eine Verstärkung der materiell-technischen Basis der Handels-, Gaststätten- und Dienstleistungsbetriebe sichern, wozu die Mittel und Möglichkeiten der Sowchose und Kolchose, der Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes zu nutzen sind.

Aktiver einzuführen sind neue Formen der handels- und dienstleistungsmäßigen Betreuung der Bevölkerung, besonders in entlegenen Siedlungen und Wanderwirtschäften; größtmöglich beitragen muß man zur Entwicklung der Konsumgenossenschaften im Dienstleistungsbereich auf Grund der individuellen Erwerbstätigkeit. Zu gewährleisten ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus den örtlichen Ressourcen auf Grund der Erfahrungen der Vollzugskomitees des Dorfsowjets der Volksdeputierten Sairam im Gebiet Tschimkent und des Rayonsowjets der Volksdeputierten Jessil, Gebiet Tungal. In Betrieben der Konsumgenossenschaft ist die Produktion von Konserven, Wurst-, Back-, Zucker-, Süß- und Konditoreiwaren sowie die von alkoholfreien Getränken zu erweitern; zu diesen Zwecken sind wildwachsendes Obst, Beeren, Pilze und Heilpflanzen zu nutzen.

6. Die Ministerien für Gesundheitswesen, für Sozialfürsorge, für Kultur und für Volksbildung der Kasachischen SSR, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Berufsausbildung, die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten werden verpflichtet, die Versorgung der Bevölkerung mit therapeutischen Einrichtungen zu den Normativen zu bringen, mit nötigen Ausrüstungen auszustatten und qualifizierten Kadern zu versorgen, die Zahl ländlicher Kurorten, Sanatorien, Pionierlager und Ferienheime sowie Wohnheime für Bejagte und Arbeitsfähige zu steigern; die Arbeit zur allgemeinen Dispensarbetreuung zu aktivieren, die Effektivität prophylaktischer Maßnahmen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz der Werktätigen der Landwirtschaft zu steigern; die Arbeit der Organisations- und Sozialfürsorge besser zu leisten.

7. Um die Umstellung des Leitungssystems der Arbeit in den Kultur- und Bildungsstätten sowie die Entwicklung der Lalenkunst zu fördern; einen weiteren Ausbau des Netzes von Kultur- und Sportkomplexen zu gewährleisten und dadurch die Werktätigen im Geiste der Ergebenheit für die Sowjetheimat, der Brüderlichkeit zwischen den Völkern der UdSSR, des sozialistischen Internationalismus zu erziehen; eine strikte Realisierung der in der Republik beschlossenen Maßnahmen zur Verwirklichung der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschulen zu sichern; die Arbeit der allgemeinbildenden und Fachschulen grundsätzlich zu verbessern; die Rekonstruktion und den Bau derselben nach modernen Entwürfen zu beschleunigen.

8. Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird verpflichtet, durch die Erweiterung der Demokratie und Offenkundigkeit die Leitung der Tätigkeit der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten zu vervollkommen, ihre aktive Teilnahme an der Durchführung der Reform der Wirtschaftsleitung zu gewährleisten, dabei die Territorial- und Zweigprinzipien bestmöglich zu vereinen, den Sowjetischen Organen ständige Hilfe bei der Erneuerung des Inhalts, der Verbesserung der Formen und Methoden ihrer Arbeit bei der Lösung aller Fragen bezüglich des Alltagslebens der Werktätigen zu erwirken.

der Volkswirtschaft der Republik im Sinne der Forderungen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 sowie der auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode verabschiedeten Gesetze zu gewährleisten, wird der Ministerrat der Kasachischen SSR aufgefordert:

eine scharfe Kontrolle auszuüben über die Tätigkeit der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane der Republik zur maximalen Ausschöpfung der vorhandenen Reserven und Möglichkeiten bei der sozialen Umgestaltung des Dorfes, bei der strikten Realisierung des Programms „Wohnungsbau 91“, der Produktion von Massenbedarfsgütern, der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus den örtlichen Ressourcen und bei der Sicherung einer gesunden Lebensweise;

die Anforderungen an die Vollzugskomitees der Sowjets der Volksdeputierten zu erhöhen bezüglich der Komplexentwicklung ihrer Territorien, deren Verschönerung, der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen und der bestmöglichen Befriedigung ihrer Bedürfnisse; eine entschiedene Wende in der Arbeit an der Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung hervorzuheben;

bis zum 1. Januar 1988 ein Komplexprogramm der sozialen Umgestaltung des Dorfes für die Periode bis zum Jahre 2000 in der Kasachischen SSR zu erarbeiten; durch die Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik alljährlich nötige Maßnahmen zur Realisierung desselben vorzusehen; es für zweckmäßig zu befinden, ähnliche Programme für jedes Gebiet, jeden Rayon und jede ländliche Ortschaft aufzustellen.

9. Die Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR werden aufgefordert, die Analyse und Kontrolle der Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane zur Beschleunigung der sozialen Entwicklung ländlicher Ortschaften zu verstärken, die Zusammenarbeit mit den Organisationen der Volkskontrolle, den Gewerkschaftskomitees und anderen Massenorganisationen bei der Steigerung der Produktions-effektivität, der Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen der Menschen sowie bei der internationalen Erziehung der Werktätigen zu verbessern.

10. Das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Rundfunk und Fernsehen, die Redaktionen der Republik- und örtlichen Zeitungen müssen die Tätigkeit der Staats- und Wirtschaftsorgane zur sozialen Entwicklung ländlicher Ortschaften systematisch beleuchten.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR bringt seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik in Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages und der darauffolgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU einen gewichtigen Beitrag zur Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft, zur Verwirklichung der Sozialpolitik der Partei und zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des zwölften Planjahrhüftes leisten und den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdig begehen werden.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. MUKASCHEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW
Alma-Ata, 28. Juli 1987

Panorama

Zusammenarbeit entwickelt sich

Die Sowjetunion erweist, getreu den Prinzipien der guten Nachbarschaft und der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit dem befreundeten Afghanistan weiterhin eine große wirtschaftliche und technische Hilfe, heißt es in einem Kommentar der afghanischen Nachrichtenagentur Bakhtar.

Die Hilfe der UdSSR für Afghanistan ist in schwerer Stunde angesichts der Aggression des Imperialismus und der Reak-

tion, die Versuche unternommen, den jungen souveränen Staat abzuwürgen, von überaus großer Bedeutung für die Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft. Dank dieser Hilfe konnte im ersten Fünfjahrplan die Übergabe von mehr als 130 Betrieben der Leicht-, Lebensmittel- und anderer Industriezweige in Angriff genommen werden.

In einer Zeit, da die USA und Großbritannien, unterstützt von den Kräften der regionalen Reaktion, den unerklärten Krieg gegen die DRA eskalieren, erweist die UdSSR, getreu den Prinzipien des Internationalismus ihrem Nachbar im Süden eine uneigennützig Hilfe von gewaltigem Ausmaß. In verschiedene



Republik Südafrika. Die Bewohner von mehr als 50 süd-afrikanischen Ghettos verhängen ein Boykott über die Miete als Protest gegen ihre äußerst schlimme Lage und die entsetzlichen Lebensbedingungen.

Westliche Länder decken Kriegsverbrecher

Die USA und andere Länder des Westens weigern sich nach wie vor, die auf ihrem Territorium noch lebenden Kriegsverbrecher an die Sowjetunion auszuliefern. Bereits vor 20 Jahren sind die lettischen Schergen Boleslaw Majkovskis, Albert Eihells und Harald Puntulis in der Sowjetunion in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden.

„findet“ keinen Straftatbestand. Unter Druck der Weltöffentlichkeit war ein Gericht gezwungen, ihn für schuldig zu befinden, allerdings schuldig nur „seiner Vergangenheit verheimlicht zu haben“.

Verhandlungsergebnisse analysiert

Das Mitglied der sowjetischen Delegation Generalmajor V. Tatarnikow hat auf dem KSZE-Folgetreffen in Wien die Ergebnisse der Verhandlungen über militärische Aspekte der Sicherheit analysiert. Er verwies darauf, daß die Arbeit an der Reduktion des Abschnitts des Wiener Treffens über militärische Fragen von den NATO-Ländern in die Länge gezogen wird.

und ihren Geltungsbereich auf die Territorien aller Teilnehmerstaaten, einschließlich der USA und Kanadas, auszudehnen. Eine andere bedeutende Richtung der Verhandlungen ist die Abklärung der Positionen der NATO-Länder auch bei den informellen Konsultationen der Staaten des Warschauer Vertrages und der Mitgliedsländer der NATO.

Neue sowjetische Abrüstungsinitiative

Bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen in Genf hat die sowjetische Seite auf einer Plenarsitzung den Entwurf eines „Abkommens zwischen der UdSSR und den USA über einige Maßnahmen“ zur Festigung der Einhaltung des Vertrages über die Begrenzung der Raketenausschüsse und über die Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum unterbreitet und somit einen weiteren konstruktiven Schritt von großer Bedeutung getan.

Reagan zu USA-Vorschlägen in Genf

USA-Präsident Ronald Reagan erklärte in Washington, daß die USA-Delegation bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen in Genf beauftragt worden ist, den Vorschlag über eine „Doppelnull“ hinsichtlich der Mittelstreckenraketen und der operativ-taktischen Raketen zu unterbreiten. Nach den Worten des Präsidenten „wird das ermöglichen, Bestimmungen, die eine strenge und effektive Kontrolle vorsehen, zu erarbeiten und die Übergabe der bestehenden amerikanischen und sowjetischen Raketen mittlerer Reichweite und der Startanlagen an jedwede dritte Seite zu verbieten.“

Reagan zu USA-Vorschlägen in Genf

darauf, daß die USA somit eine Antwort auf die jüngsten sowjetischen Vorschläge über die vollständige Liquidierung der Mittelstreckenraketen und der operativ-taktischen Raketen sowohl in Europa als auch in Asien gegeben haben. Wie der Chef des Weißen Hauses bekanntgab, sind die USA ebenfalls bereit, der Vernichtung der Raketen, die zum Geltungsbereich des Vertrages gehören sollen, und dem Verbot des Umbaus dieses Systems zu Waffen anderer Typs zuzustimmen.

IMMER BEREIT!

für unsere jungen Leser

„Grüne Patrouillen“ in Aktion

In der Hocke sitzend jäteten die Mädchen geschickt das wuchernde Unkraut. Hinter ihnen blieben auf dem schwarzen aufgelockerten Boden lange gerade Reihen winziger Kiefern sämlinge. Eine ziemlich eintönige Arbeit, die Aufmerksamkeit und Konzentriertheit verlangt, denn die winzigen Bäumlein sind sehr zart.

Beim Abendappell im Lager für Arbeit und Erholung des Forstbetriebs „Semiosjorny“ wird der Lagerleiter und Werklehrer Michail Safronow den „Grünen Patrouillen“ aus der Ostrowski-Schule von Amankaragai das Tagesfazit ziehen. Sicher wird er die Bestarbeiter nennen, die in der Baumschule

und auch in der Werkstatt für Massenbedarfsartikel, ihr Bestes geleistet haben.

Das gibt es abends, jetzt aber unterhalte ich mich mit den Schülern und ihren Erziehern unmittelbar auf dem grünen Schlag.

„Welches Ziel und welche Aufgaben habt ihr euch gesteckt?“

Die Mädchen und Jungen gucken ihre Lehrerin Erna Kettler an, sie solle es formulieren. Erna Valentinowna kommt ihnen mit einem Satz zu Hilfe:

„Selbst im Titel ‚Lager für Arbeit und Erholung‘ steckt die Antwort — nach vierstündigem Arbeitseinsatz kommt die abwechslungsreiche

Erholungszeit mit Spielen im Freien, Wanderungen, Baden, Sport- und Kulturprogrammen.“

„Ich arbeite gern hier“, sagt Natascha Schumejko, „Alle meine Freunde sind entweder verreist, oder sie machen sich in der Volkswirtschaft nützlich. Hier fühlt man sich nützlich und lernt jeden Tag etwas hinzu. Ich liebe diese Arbeit und außerdem ist es hier lustig.“

Der Betrieb pflanzt jährlich 200 Hektar Nadelwald an, wobei für jeden Hektar bis 100 000 Sämlinge benötigt werden. Hierbei helfen die Schüler viel und gern mit.

Kostja RIENAS
Gebiet Kustanai



Vom Zaubern

Was würde ich mir wünschen, wenn ich zaubern könnte? Daß keine Bomben fallen, daß unser Haus nicht brennt, daß wir einander vertrauen und was Verlässliches bauen, daß sich die Eltern nicht trennen, daß wir viele Märchen kennen, daß alle Sorgen teilbar sind und alle Wunden heilbar sind.

Tanzfest

Hans und Hänschen wollten tanzen einen Abend, einen ganzen. Sie begannen sich zu schwenken, ohne lange nachzudenken. Beide drehten sich im Kreise, jeder auf die eigne Weise, konnten bald schon nicht mehr lallen und sind müde umgefallen.

Meine neue Freundin

Im vergangenen Unterrichtsjahr hatte ich mich mit Olga angefreundet. Sie kam als Neuling in unsere 5b, aber sehr bald fand sie den besten Kontakt zu allen, weil sie aufgeschlossen, lebensfroh, belesen und gutherzig ist.

In den Sommerferien sind wir oft zusammen, und ich habe meine neue Freundin von noch einer Seite kennengelernt. Sie interessiert sich für die Geschichte unserer Republik. In ein dickes Heft schreibt sie alles Neue, was sie über unser Heimatdorf erfährt, dessen Geschichte sie zusammen mit ihrem Bruder, einem Schüler der 9a, erforscht.

In einem anderen Heft notiert sie sich ihre Gedanken über das Schul- und Pionierleben unserer Klasse.

Nadja WAGNER
Gebiet Ostkasachstan

Interesse für Sprachen auch in den Ferien

Wir wachsen zweisprachig auf, das heißt, daß in unserem Elternhaus deutsch gesprochen wird, und in der Schule lernen wir russisch. Artur hat ab 4. Klasse noch Englisch als Fremdsprache. Er interessiert sich sehr dafür und freut sich jedesmal, wenn er seine bescheidenen Sprechfertigkeiten an den Mann bringen kann. Er möchte einmal London und Glasgow besuchen.

Mein Steckenpferd ist Deutsch. Dank unserer Lehrerin Shana Kadulijewna habe ich in den sechs Schuljahren gute Fortschritte im Schreiben, Lesen und Sprechen gemacht. Zahlreiche Gedichte, Lieder und Spiele hat sie uns in den Unterrichtsstunden und im Sprachzirkel beigebracht.

Jetzt im Sommer lese ich auf ihren Rat hin viele deutsche Bücher und höre mir Schallplatten mit Musikwerken sowie Prosastücke in Deutsch an. Ich möchte gleich meinem Bruder einmal die DDR besuchen, um meine Fertigkeiten in Deutsch praktisch zu überprüfen.

Lene SCHULZ,
Klasse 6b, 74. Schule
Alma-Ata

Das zerrissene Pionierhalstuch

Im Pionierzimmer herrschte bedrückende Stille. Die Vorsitzende des Gruppenrates Tanja Ulowitsch stand zum erstmalig mal ratlos da — weder in der Schule, noch im Pionierlager „Lesnoi“ hatte sie früher solch eine peinliche Aufgabe zu lösen gehabt. Sie eröffnete die Pionierversammlung mit den Worten: „Der Pionier Fedja Kraus muß dem Pionerrat selbst aufrichtig über den Vorfall auf dem Turnplatz erzählen.“

Alle nickten zustimmend und guckten Fedja an, der mit glühenden Ohren und gesenktem Kopf vor seinen Kameraden stand. Er mußte seine Schuld ehrlich gestehen, obwohl es ihm auch sehr schwer fiel.

„Das war so“, begann der Junge leise. „Wir hatten mit den Jungs des Nachbarpionierlagers ein Fußball-Freundschaftstreffen. Ich war

auch in unserer Auswahl. Als ich zum Spiel ging, hatte ich das Pionierhalstuch noch um. Als wir heimkehrten, hatte ich es schon nicht mehr“, gestand Fedja mit versagender Stimme.

„Und wie kam das?“ fragte Tanja Ulowitsch streng. „Wir mußten schnell aufs Feld, ich konnte jedoch mein Pionierhalstuch nicht aufknöpfen, da riß ich einmal daran und... zerriß es“, sagte der Junge völlig zerknirscht.

„Und du hast das Halstuch einfach auf dem Boden liegen lassen?“ fragte Katja empört.

„Na, ja, ich dachte, Mutti wird mir schon ein neues kaufen.“

„So, so“, empörte sich Edi. „Also liebst du unbesorgt dem Ball nach, und das Pionierhalstuch blieb auf dem Gras liegen? Einerseits sieht es ganz harmlos aus — das Hals-

tuch kostet einen Rubel, und man kann es überall kaufen. Weißt du, daß es für die ersten Lenin-Pioniere nichts Kostbares gab, als das rote Halstuch! Mein Opa, ein Pionier der 20er Jahre, erzählte mir, wie sehr er von dem roten Stück Fahmentuch träumte. Aber damals hatte der junge sozialistische Staat nicht genug Stoff, um die jungen Leninisten mit Halstüchern zu versorgen. Mehreren Pionieren kostete das Tragen des roten Halstuches das Leben wie z. B. Witja Tscherevitschkin, dessen Namen unsere Pioniergruppe trägt“, sagte Tanja Ulowitsch ernst.

Fedjas Ohren glühten jetzt noch mehr, und sein Kopf sank noch tiefer herab. „Das will ich nie vergessen“, versprach er.

Georg ALLES
Gebiet Karaganda

Für junge Naturfreunde

Die alte Zitterpappel

Als ich klein war, wohnten wir am Rande eines großen Waldes. Gleich hinter dem Kartoffelfeld stand eine riesige, alte vertrocknete Zitterpappel. Wer braucht die schon, dachte ich. Wie könnte man die umwerfen, das würde einen Krach geben. Ich stemmte mich aus allen Leibeskräften gegen den hohlen, morschen Stamm und — Oh, Freude! — der Baum wackelte.

Plötzlich kam aus einem der vielen Baumlöcher im Stamm ein aufgeplusterter Specht herausgeflogen. Er schrie und versuchte auf mich einzuhacken. Obwohl ich die Vogelsprache nicht verstand, kam ich gleich dahinter, daß er in der Höhlung seine Jungen hatte.

„Na, schön“, sagte ich zum Vogelvater. Lebt in Frieden, und ging fort.

Nach einer Woche trieb mich die Neugierde wieder zur morschen Zitterpappel. Es war still ringsum. Der Specht war nicht zu hören,

auch von seiner Brut keine Spur. „Sind wahrscheinlich flügge geworden und weggeflogen“, dachte ich und betrachtete aufmerksam das Loch, in dem der Specht sein Nest eingerichtet hatte. Aber was war das?

Ich sah noch einmal hin — aus der Höhlung guckte mich ein... Flughörnchen an, es hatte mit seinem grauen Körper das Loch halb zugestopft, und deshalb hatte ich es auf der morschen Rinde nicht gleich entdeckt. Also hatte dieses Tierchen in der morschen Pappel seine Behausung eingerichtet.

Als ich wieder einmal zum Baum kam und ihn schüttelte, stoben aus der Höhle auf mich nicht Spechtjunge und nicht Flughörnchen, sondern ein böser Hornisesselchwarm zu. Die Viehcher begannen mich empfindlich zu stechen. Meine Ohren waren dick wie Riesenkloben.

Seitdem beobachtete ich die Zitterpappel nur noch von Weitem — welche Tierchen und Vögel sie nicht nur bewohnten — eine Fleder-



maus, ein einsamer dicker Spatz, eine Hohltaube.

Hätte ich den Baum damals gefällt, hätte ich mich um wunderbare Entdeckungen der geheimnisvollen Tierwelt beraubt.

Schon sehr lange gibt es die Zitterpappel nicht mehr, ich jedoch habe sie mit ihrer Tierwelt stets vor Augen.

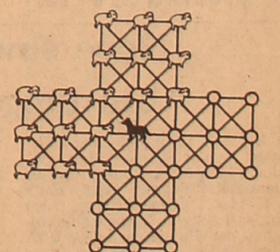
Alexander SCHMIDT

Spiele im Freien!

Wolf und Schafe

Ein böser Wolf hat sich in ein Gehege, in dem siebzehn Schafe weiden, eingeschlichen. Alle Schafe sind in großer Gefahr. Nur gemeinsam wird es den ängstlichen Wollträgern gelingen, den frechen Räuber zu besiegen. Sie beginnen zu ziehen und versuchen, den Wolf so in die Enge zu treiben, daß er sich nicht mehr bewegen kann und seinen Überfall mit dem Tode bezahlen muß. Die Schafe können mit siebzehn gelben und der Wolf mit einem schwarzen Halmstein dargestellt werden. Steht bei dem sehr interessanten Spiel der Wolf vor einem Schaf, hinter dem ein Feld frei ist, so kann er es überspringen und aus dem Spiel nehmen. Es ist sein Opfer geworden. Die Schafe, die sehr aufpassen müssen, daß sie nicht zu große Verluste haben, können bei jedem Zuge mit einer Figur ein Feld weitergehen. Auch der Wolf zieht immer nur ein Feld, kann aber auch, wie schon erklärt, ein Schaf überspringen (nicht im Winkel) und schlägt es damit. Für Wolf und Schafe gelten die auf der Zeichnung angegebenen Linien als „Fahrtrouten“. Vor Spielbeginn zeichnen sich die Spieler die Skizze vergrößert auf ein Blatt Papier und benutzen sie als Spielfläche. Auf unserer Abbildung ist die Aufstellung zum Spielbeginn gezeigt.

Abschließend noch eine Bemerkung: Obwohl „Wolf und Schafe“ nur für zwei Spieler geeignet ist, kann in Gruppen auch ein Gesamtsieger wettkampfmäßig ermittelt werden.



Edmund OBERMANN

Redakteur L. L. WEIDMANN

Ein kluger Rat

Es war einmal ein Förster, der lebte in einem großen Wald. Er bewohnte mit seinem Hund Balsam eine Holzhütte, Tagtäglich durchstreifte die beiden den Wald, erquickten sich an seinen Düften und Klängen und fühlten sich hier sehr wohl. Der Förster war ein großer Kenner der Natur. Er wußte zum Beispiel ganz genau, wo sich dieses oder jenes Wild aufhielt und nährte. Er las die Spuren der Tiere; jede Frucht und Blume waren ihm bekannt, und dort, wo die Menschen die Heilpflanzen einfach zertrampelten, sammelte er sie zu ihrem Wohl.

Von ihm gehegt und gepflegt, ragte der Wald mit seinen Gipfeln üppig und wuchtig in den blauen Himmel empor und strotzte vor

Modernes Märchen Gesundheit. Er verbreitete eine solche würzige reine Luft, daß man sich daran nicht satt atmen konnte. In seinem Grün tummelten sich Eichhörnchen und sangen unzählige lustige Vögel. Die Tiere zwängten sich behutsam durchs wuchrige Unterholz auf schmalen Waldpfaden zur Tränke. Brombeerranken verflochten ihre Sprößlinge und stellten ihnen immer wieder geschickt ein Bein. Heranreifende Johannisbeeren spiegelten sich kokett von den Abhängen im reinen Wasser des Waldbaches. In seinen kristallklaren Fluten wimmelte es von Fischen. Je tiefer man in den Wald eindrang, desto mehr Pilze und Beeren gab es, Wildäpfel und Haselnüsse, Preiselbeeren und Blaubeeren, Erdbeeren und

Himbeeren wuchsen da. Die Mosbeeren auf den von Ebereschen und Heckenrosen umgebenen Sumpfwiesen glühten wie Rotkäppchen. Im Schatten meterhoher Kletten schimmerten matt und anziehend Hirschlänge und Milchpilze.

Kurzum, der Wald bot den Menschen reiche Gaben. Und sie kamen hierher, alt und jung, erholten sich hier, stärkten ihre Gesundheit und nahmen gewöhnlich von den Waldgaben reichlich mit nach Hause. Der Förster war gastfreundlich.

„Bitte, bitte, nicht schade darum“, sagte er. „Haltet nur Maß!“

Doch manch einer vergaß diese gutgemeinten Worte. Der Appetit kommt beim Essen, heißt es im Volksmunde. Man dachte nicht daran, daß die Naturschätze nicht grenzenlos sind, und daß man sie schonen muß. So mancher fällt mehr Bäume, als er benötigte, ließ sie oft einfach liegen oder schmiß sie in den Bach. Bald stank der

einst so fröhlich sprudelnde Bach nach faulen Eiern, so daß die Fische ersticken mußten. Er wurde allmählich seicht, und die Bäume und Sträucher verdorrten mit der Zeit.

Der Förster war traurig. Er redete den Leuten ins Gewissen. Doch sie hatten kein Ohr für ihn. Er war verzweifelt. Balsam lag von einem Wilderer verwundet da. Das Wasser im Bach wurde ungenießbar. Vom Durst geplagt, sahen die Menschen schließlich ein, was sie angerichtet hatten und eilten zum Förster.

„Hilf uns, du guter Waldgeist! Wir wollen dir helfen, sag nur, was müssen wir tun?“ Der Förster lebte auf. Er stieg auf einen morschen Baumstamm und begann seine Gebote aufzuzählen.

„Fällt nur morsche und kranke Bäume und versägt sie zu Holz, damit kein einziges Stück im Walde liegen bleibt. Reinigt die Bäche und Quellen, pflanzt junge Bäume

an. Schmeißt alle Jagdgewehre außer der Fotoflinte weg. Schützt und schont die Waldschätze!“

Der alte Förster holte Atem. „Ihr werdet recht bald sehen, daß der Wald euch für eure Fürsorge reichlich belohnen wird.“

Diesem weisen Rat folgend, säuberten die Menschen den Wald, und bald hörte man hier wieder frohes Vogelgezwitscher, auf den Lichtungen blühten herrliche Blumen. Im Bach war das Wasser kristallrein, aber es vergingen Jahre harter Arbeit, um das zu erreichen.

Die Menschen dankten dem weisen Förster für den guten Rat und schwürten ihm, dem grünen Freund nie wieder Schaden zuzufügen.

Unser Märchen ist aus. Aber den Sinn desselben wollen wir nicht vergessen: Der Mensch muß seine Umwelt schonen. Unsere Erde und ihre Natur ist unser aller Heim, das wir nicht gefährden dürfen.

Unsere Anschrift:
Казахская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж

TELEFONE: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteilpolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-33-71; Wirtschaftsinformation — 33-25-02, 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-35-09; Leserbriefle — 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени Типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
II 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Заказ 10137